

Isar-Loisachbote

Datum: 19. Februar 2025

Reparaturarbeiten am Dach der Welt

Gerhard Schmitt berichtet am DAV-Sektionsabend über Hilfsprojekt in Nepal

Wolfratshausen – Gerhard „Geggi“ Schmitt aus Walchstadt bei Icking war schon mehrfach auf dem „Dach der Welt“, wie Nepal wegen seiner vielen Achttausender genannt wird. Bei einem seiner jüngsten Aufenthalte bekam diese Bezeichnung eine zweite Bedeutung für ihn. Er reparierte gemeinsam mit Einheimischen das Dach der Lophelling Boarding School im Manangtal im Annapurna-Gebiet. Das Internat wird von der Nepal Initiative Schongau und auch vom Gymnasium Geretsried unterstützt. Am jüngsten Sektionsabend des Alpenvereins in der Flößerei hielt Schmitt einen Vortrag darüber und berichtete auch über eine Trekking-Tour in der Mount-Everest-Region im selben Jahr. Beides stieß auf großes Interesse.

Nachbarin erzählte Schmitt von dem Projekt

Als Schmitt im Frühjahr 2022 eine neue Terrasse vor seinem Haus zimmerte, sprach ihn seine Nachbarin Katja Reil, Lehrerin am Gymnasium Geretsried, an. Sie erzählte ihm, dem bekannten Nepal-Fan, vom kaputten Dach der Lophelling-Schule. Der Dachneubau sei bereits im Gange, es sei jedoch zu Verzögerungen gekommen. Die Nepal-Initiative suche nun jemanden, der den Weiterbau vor Ort koordinieren könne – das jedoch so schnell wie möglich, da das Haus zu Beginn der Regenzeit dicht sein sollte.

Der 61-jährige, damals frisch pensionierte Polizeibeamte zögerte nicht lange und buchte Anfang Juni einen Flug nach Kathmandu. In seine Reisetasche packte er neben den per-

sönlichen Dingen Akkuschauber, -hobel und sonstiges Werkzeug. Nach einem Tag in der quirligen Hauptstadt ging es mit dem Jeep zur Schule nach Manang, die auf 3400 Metern Höhe liegt. 49 Kinder zwischen fünf und neun Jahren besuchen das Internat mit angeschlossener Krankenstation. In das Hauptgebäude, in dem sich das Leben mit Unterricht, Essen und Freizeit abspielt, regnete es hinein. Schmitt filmte den Alltag der Schüler. Das Video zeigt fröhliche Mädchen und Buben in blauer Schuluniform, die vor Unterrichtsbeginn die Nationalhymne singen, die Tibetisch, Englisch und Naturwissenschaften lernen, jeden Mittag geduldig auf das immer gleiche „Dal Bath“ (Reis mit Linsen und Gemüse) warten und am Nachmittag tanzen oder spielen. In der Küche sieht man Frauen und Männer aus einem riesigen Teigklumpen Brötchen formen und backen. Ein Schild an der Wand weist auf die Philosophie der vom Dalai Lama „Lophel Ling“ (Insel des erwachenden Geistes) benannten Einrichtung hin: „What we learn with joy, we'll never forget“.

Dach wird innerhalb von 21 Tagen saniert

Ein anderer Unterstützer der Schule aus Deutschland hatte bereits einiges vorbereitet für den neuen Dachstuhl. Er hatte massive Pfetten auf dem bestehenden Flachdach fixiert und die Gitterträger für das neue Pultdach aus Brettern gefertigt. Geggi Schmitt setzte die Arbeit zusammen mit vier jungen Männern vom Rangseen Home, einem Heim für Jugendliche



Nach der Arbeit das Vergnügen: Gerhard Schmitt (II.) mit Frau Silvia, Sohn Noah und Freunden auf Trekking-Tour.

PRIVAT



Reparatur in Nepal: Schmitt und vier junge Nepalesen dichten das Dach der Schule ab.

PRIVAT

ohne Eltern oder aus zerrütteten Verhältnissen, fort. Das Heim wird ebenfalls von der Nepal-Initiative Schongau gefördert. Innerhalb von 21 Tagen wurde das 30 mal 11 Meter gro-

ße Dach mit Dachlatten bestückt und schließlich mit Wellblech gedeckt. Als Windschutz montierten Schmitt und seine Helfer an allen vier Seiten des Dachstuhls

eine Holzverschalung, zudem installierten sie eine Photovoltaikanlage an der Südfassade.

Nur für einen Tag unterbrachen die Fünf ihre Arbeit, nämlich als ein ranghoher Lama nach Manang kam. „Er segnete uns alle und das gab uns den letzten Spirit für den Dachbau“, erzählte Schmitt. Als alles fertig war, verabschiedete der Schulleiter die ehrenamtlichen Helfer überwältigt vor Dankbarkeit. Schmitt brachte die vier Jungs zurück ins Rangseen Home und auf dem Weg dorthin lud er sie in Kathmandu zum Pizza-Essen ein – etwas, was sie vorher nicht gekannt hatten und was für sie „das Höchste“ war.

Im Herbst desselben Jahres brach der Walchstädter erneut nach Nepal auf, diesmal, um mit der Familie eine Trekking-Tour in der Mount-Everest-Region zu unternehmen. Abseits der Touristenrouten wanderten sie von Phablu, das sie nach einer 14-stündigen Fahrt mit einem Jeep erreichten, nach Namche Bazar, das Eingangstor zum Hoch-Himalaya. Über ihnen flogen die Hubschrauber zahlungswillige Reisende zum Everest Base Camp. Gerhard und Silvia Schmitt, ihr Sohn Noah und dessen Freund Luisi schafften es ohne Heli bis auf den 5530 Meter hohen Renjo-La-Pass, den Übergang von Thame nach Gokyo. Sie blickten auf die berühmte Ama Dablam und auf den Mount Everest und ließen entlang der türkisblauen Gokyo Seen.

Es soll nicht Schmitts letzte Nepal-Tour gewesen sein

„Es war nicht unsere letzte Nepal-Tour“, sagte Geggi Schmitt am Ende seines beeindruckenden Vortrags. Die Alpenvereins-Mitglieder, die ebenfalls schon einmal auf dem „Dach der Welt“ gewesen waren, konnten die Begeisterung für dieses Land nur zu gut nachempfinden. **TANJA LÜHR**

Info

Wer für das Schul- und das Heimprojekt spenden möchte, kann Geld auf das Spendenkonto der Nepal-Initiative Schongau e.V. überweisen. IBAN: DE96 7205 0000 0251 5594 23, BIC: AUGS-DE77XXX Stadtparkasse Augsburg. Die Spenden fließen ohne Abzug von Verwaltungskosten in die Projekte.